Frei durch die Welt!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **7 (1881)**

Heft 37

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-240766

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Modus der Begutachtung zurückgezogen, 393 Stimmen für und blos 67 Stimmen gegen das Obligatorium.

Der Aktuar der Schulsynode referirte nun kurz über die Wünsche und Anfragen der Kapitel, die im Schooße der Prosynode ihre Erledigung gefunden. In Abweichung von dem Antrag des Schulkapitels Zürich (das einer Petition an den Kantonsrath rufen wollte, in der Spezialgesetze für Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Errichtung der obligatorischen Fortbildungsschule verlangt würden) beantragte die Prosynode eine Zuschrift an den Erziehungsrath, worin derselbe ersucht werden soll, die Schulgesetzesrevision zu beschleunigen.

Herr Itschner hält den Antrag des Kapitels Zürich aufrecht und begründet kurz und zutreffend die Vortheile einer Partial- vor einer Totalrevision. Der vorgerückten Zeit wegen konnte er aber seine Begründung nicht zu Ende führen. In eventueller Abstimmung erhielt der Antrag der Prosynode den Vorzug vor demjenigen des Kapitels Zürich (100 gegen 65 Stimmen) und es wurde derselbe darauf mit 83 Stimmen definitiv zum Beschluß erhoben. (72 Stimmen wollten nunmehr von jeder Petition absehen.)

Der Streit betr. die Liederbuchkommission und die Stellung der Schulsynode zu derselben wurde nicht erledigt, sondern die Angelegenheit auf die nächste ordentliche Synode verschoben.

Die vom Erziehungsrath pro 1881 gestellte Preisaufgabe (Aufgabensammlung für den geometrischen Unterricht einer achtklassigen Primarschule) fand neun Bearbeiter. Prämirt wurden sieben Arbeiten. Ein Auszug des einläßlichen Berichtes über die letztern wird den Synodalverhandlungen beigedruckt. Es erhielten den ersten Preis (je 60 Fr.) die Herren: Heß in Riesbach, Huber in Pfäffikon und Brüngger in Thalweil; den zweiten Preis (je 40 Fr.) die Herren: Grob in Erlenbach, Gottlieb Hug in Winterthur, Kägi in Bubikon und Furrer in Hirzel-Höhe.

Als Versammlungsort pro 1882 wurde Küsnacht bezeichnet und — um 3 Uhr — mit dem Liede „Ein Mann, ein Wort" die Versammlung geschlossen. Das Bankett im Kasino war zahlreich besucht und es toastirten die Herren Präsident Hug, Erziehungsdirektor Zollinger, Dr. Wettstein, Näf und Bodmer von Thalweil. Schöne Abwechslung gewährten die hübschen Liedervorträge des Lehrervereins Winterthur, eines guten improvisirten Orchesters (Lehrer von Winterthur und Außersihl) und endlich die reizenden Sologesänge des bekannten Tenoristen Spörri.

— **Hottingen.** Am verwichenen Samstag zogen eine zahlreiche Schülerschaar, viele Väter, Schulvorsteher und Lehrer in die Kirche Neumünster zu einer Trauerfeier. Diese galt dem im Alter von erst 45 Jahren an Lungenleiden verstorbenen Sekundarlehrer Karl Zwingli. Seine Knabenzeit verlebte er auf einem etwas einsam liegenden Bauernhofe bei Elgg, wurde in der Sekundarschule ein Schüler von Moos, jetzt in Illnau, und trat auf dessen Rath in das Seminar Küsnacht. Später studirte er einige Zeit in Lausanne. Als Sekundarlehrer in Wyl und Rafz ward er geliebt von allen, die mit ihm in Verbindung kamen. Das Kapitel Bülach wählte ihn zu seinem Vertreter in der Bezirksschulpflege und zu seinem Geschäftsleiter. In den mehr städtischen Verhältnissen von Neumünster fühlte Zwingli sich minder behaglich als in den einfachern auf dem Lande. Der Erziehung seiner Kinder zu Liebe hatte er den Tausch eingegangen. Nun ist er ihnen allzufrüh entrissen. Dem Vater und Lehrer folgt der wolverdiente Ruf eines getreuen Verwalters all seiner übernommenen Pflichten nach. — Eine von Zwingli im Manuskript vollendete Geschichte von Elgg, auf eingehendes Studium von Urkunden aufgebaut, wird hoffentlich zum Drucke gelangen.

„Frei durch die Welt!" nennt sich ein Kalender der „Züricher Post", auf das Jahr 1882 herausgegeben von Reinh. Rüegg. Preis 1 Fr. Er kleidet sich in einen hoffnungsvoll grünen Umschlag. Dagegen entbehrt er außer den Monatsvignetten und einigen kleinen Initialen ganz und gar des Illustrationstrinkgeldes, mit dem so oft der Käufer bestochen werden will, und zu dessen Begründung die Kalender von herkömmlicher Form den Anstoß gaben. Unser „freie" Wanderer erscheint auch im handlichen, leicht reisenden Oktavformat.

Was unter der Redaktionszensur Reinhold Rüegg's als Originalarbeit an die Oeffentlichkeit tritt, bedarf keiner Anpreisung. — Die 12 Monatsblätter enthalten je zur Hälfte Raums eine reiche, sehr gediegene Auswahl von Zitaten aus bewährten Schriftstellern. Vom Herausgeber finden sich dann im eigentlichen Text: eine Studie über den Dichter von „Aennchen von Tharau", — die erste Dorfzeitung (in der franz. Revolution), — eine Erinnerung an Lenau, — russische Revolutionsheldinnen (aus der Gegenwart) — und zwei „Plaudereien" in dem bekannten originellen Genre. — Redaktor Theodor Curti gibt einen „Nachklang zum Lessing-Jubiläum" (Verschwörung Henzi's) und Dr. J. Ulrich eine Studie über ein „engadinisch-provençalisch-sizilianisches Liebeslied". Prachtvoll, sittlich-ernsten Gehaltes sind die Novelletten von Luigi Archinti (in Uebersetzung) und Léon Cladel (ebenso). „Valeria" von Richard Voß, dem Verfasser der „Scherben", bietet auch hier eine Zeichnung eines nicht durch eigene Schuld in „Scherben" zerfahrenen Lebens.

Der außen grün geschmückte, innen so gehaltvolle „Freibeuter" erobere Einlaß in vielen Stuben, damit er Wärme bringe für Herz und Gemüth in den nahenden Herbst- und Wintertagen!

Redaktionskommission:
Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstraß.

Schweizer. Lehrmittelanstalt in Zürich.

Freier Zutritt zum pädagogischen Lesekabinet.
Vorweisung und Erläuterung physikalischer Apparate je Samstag Nachmittags 2 Uhr durch Herrn Sekundarlehrer Wettstein.

Ausschreibung.

Auf Beginn des Wintersemesters 1881/82 (10. Oktober) ist eine Lehrstelle an der mechanischen Schule des kantonalen **Technikums in Winterthur,** in welcher ein Theil des Maschinenzeichnens und des geometrischen Zeichnens inbegriffen ist, mit zirka 30 wöchentlichen Unterrichtsstunden neu zu besetzen.

Die Stunde wird per Jahr mit 100—200 Fr. honorirt.

Bewerber haben ihre Anmeldungen unter Beilegung von Zeugnissen über wissenschaftliche Befähigung und praktische Tüchtigkeit, sowie unter Angabe derjenigen Fächer, in denen sie außer dem Zeichnen zu unterrichten geneigt wären, bis spätestens den 24. September der Erziehungsdirektion, Herrn Regierungsrath Zollinger in Zürich, einzureichen.

Zürich, den 9. September 1881.

Für die Erziehungsdirektion:
Der Sekretär:
Grob.

(OF 5900)

Technikum in Winterthur.

[1] Diese kantonale Anstalt umfaßt folgende Fachschulen: für die **Bauhandwerker,** die **mechanischen Gewerbe,** die industrielle **Chemie,** die **Kunstgewerbe,** die **Geometer** und den **Handel.** Der ganze Kurs dauert durch 4—5 Halbjahresklassen. Das nächste Wintersemester beginnt am 10. Oktober mit den Klassen II und IV aller Abtheilungen und außerdem noch mit der Klasse III der Bauschule. — Die Aufnahmsprüfung findet am 8. Oktober statt. — Rechtzeitige Anmeldungen mit Zeugnissen an die Direktion zu richten. (OF 5805)

Zu verkaufen:

Ein älteres, noch gut erhaltenes **Tafelklavier** mit Garantie, billig.
Sich zu melden bei
H 3438 Z **A. Vogel,** Sekretär,
Fraumünsteramt Nr. 17, II. Etage.

Ausschreibung.

[1] Die durch Todesfall erledigte Stelle eines Lehrers an der Bezirksschule **Breitenbach** wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Die jährliche Besoldung beträgt Fr. 2200. Bewerber haben sich beim unterzeichneten Departement bis Samstag den 24. September nächsthin anzumelden.

Solothurn, den 9. Sept. 1881.

Für das Erziehungs-Departement:
A. Brosi,
Regierungsrath.

Zu verkaufen:

[1] Ein **gutes Piano** für 350 Fr. bei
H 3330 Z **Rüegg,** Sekundarlehrer, **Rüti.**

Druck und Expedition von J. Schabelitz in Zürich (Stüssihofstatt 6).